

KONFIRMATIONEN 2022

Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr

«Träume»

Pfr. Jürg Wildermuth

Alina Briner

Anisha Capeder

Leopold Glowatz

Maren Graber

Prudence Merlotto

Anina Renfer

Lukas Schudel

Caroline Simon

Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr

«Friede»

Pfrn. Barbara Amon

Jan Crevatin

Finn Egermann

Charlotte Hoppach

Ninja Ingold

Anna Kast

Sabrina Knaus

Maja Latsch

Lea Rüegg

Livia Siegfried

Timon Welwolo

Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr

«Innerer Friede»

Pfr. Felix Gietenbruch

Lena Akeret

Jonas Degiorgi

Chiara Graef

Aalyjah Llana Gubler

Janis Möckli

Adrian Pfiffner

Seraina Roffler

Julia Scherrer

Noëlle Schoch

Lena Steeg

Mevina Vital

«Du gibst meinen Schritten
weiten Raum, und meine
Knöchel wanken nicht.»

2. Samuel 22,37



©iStock-Tag der Arbeit

Friede für Mensch und Tier

Der 1. Mai: Tag der Arbeit, Tag der Würde, Tag der Gerechtigkeit für Mensch und Tier

In der Zeitung lese ich, dass nicht nur Menschen vor dem Krieg flüchten, sondern auch Haustiere, die von ihren Menschen mitgetragen werden. In Tierheimen in der Ukraine und in den umliegenden Ländern kümmern sich Menschen um verstörte und verletzte Tiere und geben ihnen Sicherheit und Nahrung. Sogar Löwen und Tiger aus den Zoos werden gerettet. Mich berühren diese Berichte: Wenn Liebe, dann Liebe für jede Kreatur. Wenn Fürsorge, dann Fürsorge für alle Wesen, die Angst und Schmerz empfinden. Biblisch gesprochen: Gottes Güte gilt allen Geschöpfen, und Frieden kann

es nur zusammen mit den Tieren, ja mit der ganzen Schöpfung geben (Psalm 145, 9; Jesaja 11, 6-8).

Ebenso ist es mit dem Tag der Arbeit, den wir am kommenden Sonntag begehen. Es war und ist ein langer Kampf, bis alle Menschen vom Lohn ihrer Arbeit leben können und genügend Zeit zum Ausruhen haben, zum Feiern, zur Pflege der Freundschaft und anderem mehr. In der Bibel lesen wir, dass das alles auch den Tieren zusteht: Dem Ochsen soll beim Dreschen das Maul nicht verbunden werden, sondern er hat das Recht, sich vom Stroh zu

ernähren (5. Buch Mose 25, 4). Und der Sabbat, der Tag der göttlichen Freiheit, ist nicht nur für die Menschen da, sondern auch für Rind und Esel und alle anderen Tiere auf dem Hof (5. Buch Mose 5, 14). So wünsche ich uns allen, dass der 1. Mai, der Tag der Arbeit, ein Tag sei, an dem wir Frieden, Gerechtigkeit und Würde nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere tierischen Mitgeschöpfe wünschen, dafür beten und uns einsetzen, wo und wie immer wir können.

Pfrn. Regula Schmid

Mein Name

Jesus sagte zu ihr: Maria!
Joh. 20,16

Wer bin ich?

Andere

haben mich einsortiert
nach Alter und Geschlecht,
Grösse, Gewicht
und Haarfarbe,
Wohnort und Konfession,
Herkunft, Vorbildung
und Beruf,
nach Steuerklasse
und Vorstrafen,
nach Aussehen
und Auskommen
und Hobbies,
wie sie das nennen.

Ich bin registriert,
festgehalten in Karteien,
meine Einkünfte
sind erfasst,
meine Daten gespeichert,
meine Einstellung
ist bekannt,
ich bin eingestuft,
ich lebe in Schubladen.

Du, Herr,
weisst, wer ich bin.
Du rufst mich leise
bei meinem Namen.

Lothar Zenetti

Mats und die Wundersteine



Musiktheater
Familien-Special
im Spielkiosk Eulachpark
Mit dem Ensemble «sonderArt»
Sonntag, 8. Mai

Die Felsmaus Mats macht eine wunderbare Entdeckung: Mitten im Winter findet er einen warm leuchtenden Wunderstein.

Was werden wohl die anderen Felsmäuse dazu sagen?

Das Ensemble «sonderArt» erzählt und musiziert die Geschichte «Mats und die Wundersteine – eine Geschichte, zwei Enden» und lädt die Zuschauer:innen ein, die Felsmäuse bei ihrem Abenteuer zu begleiten. Die Musiker:innen von «sonder-

Art» verbindet eine Vision von lebendigen Kinderkonzerten, welche sorgfältig ausgesuchte Musik in Kombination mit spannenden, unterhaltsamen, aber auch zum Mitdenken anregenden Geschichten vermitteln und ein Eintauchen in Klang und Sprache ermöglichen.

Programm

14–16 Uhr: Spiel & Spass
im Spielkiosk Eulachpark
ab 16 Uhr: Musiktheater «Mats»
Eintritt Musiktheater (ab 16 Uhr):
Kinder: 5 Franken
Erwachsene: 15 Franken
Martina Zimmerli – Violoncello
und Spiel
Hannah Adriana Müller – Geige,
Gesang und Spiel
Giulia Cudini – Flöte und Spiel
Dominic Röthlisberger – Violoncello,
Komposition und Spiel

*Peter Marti, Sozialdiakon
Jugendzentrum Gleis 1b*

Evangelische Spitex Winterthur



Evangelische Spitex Winterthur – ein Verein

Im 19. Jahrhundert begannen in Winterthur Vereine sich um bedürftige Kranke zu Hause zu kümmern. Der Evangelische Verein Winterthur war einer davon. Er stellte dazu eine Diakonisse aus Basel ein. Die Vereinsmitglieder verpflichteten

sich, diese mit praktischer Arbeit zu unterstützen.

In 150 Jahren hat sich aus dem «freiwilligen Krankenpflegeverein» eine professionelle Organisation entwickelt, die allen Menschen, welche auf Pflege angewiesen sind, Unterstützung anbietet. Noch immer ist die Evangelische Spitex (die Nachfolgeorganisation des «freiwilligen Krankenpflegevereins») als Verein organisiert mit einem Vorstand, der ehrenamtlich arbeitet.

Ein kleines Team professioneller Pflegefachleute übernimmt die Spitex-Aufgaben, so dass die Bezugspersonen ihre Patientinnen und Patienten schnell kennen und auf persönliche Wünsche einge-

hen können. Als Vereinsmitglied kann man diese wertvolle Arbeit mit einem jährlichen Beitrag unterstützen und erhält damit Vorrang, sollte man einmal auf die Pflege der Spitex angewiesen sein. Mitglieder profitieren zudem von der Möglichkeit, Krankenmobiliar zu mieten. Die evangelische Spitex bietet zudem Unterstützung im Haushalt an. Diese kann auch in Anspruch genommen werden, wenn man keine pflegerischen Leistungen benötigt.

Für weitere Informationen

Evangelische Spitex Winterthur
<https://www.evang-spitex-win.ch>
Das Spitex-Team gibt Ihnen auch gerne Auskunft per Telefon:
052 222 26 35

Ausflug zur Kartause Ittingen



Ausflug zur Kartause Ittingen mit Führung durch den Rosengarten am Dienstag 24. Mai.

Im Frühsommer verwandeln tausend Rosenstöcke in über 250 meist historischen Rosensorten die

Kartause Ittingen in einen romantischen Blütenzauber. Die grösste Sammlung historischer Rosensorten der Schweiz fasziniert jedes Jahr aufs Neue. Um die ganze Pracht zu erleben, wird der Ausflug nur bei trockener Witterung durchgeführt.

Programm

- Dienstag, 24. Mai
- Besammlung: 10.10 Uhr beim Bahnhof Oberwinterthur
- Bahn-Busreise zur Kartause Ittingen, Billett bitte selber lösen
- Spaziergang: 15–30 Minuten zur Kartause Ittingen
- Mittagessen im Restaurant und anschliessend Führung durch den

Rosengarten

- Heimkehr: mit Bus und Zug
 - Ankunft: ca. 16.10 Uhr beim Bahnhof Oberwinterthur
 - Kosten pro Person: Mittagessen Restaurant Kartause und das Bahn- und Busbillett
- Die Kirchgemeinde übernimmt den Eintritt ins Museum und die Führung durch den Rosengarten.
- Anmeldung erforderlich bis Dienstag, 10. Mai.
 - Leitung: Peter Lattmann 052 242 15 46

Peter Lattmann, Sozialdiakon

Kirchgemeindehaus im Umbau



leere Küche



«offene» Büros



Saal ohne Akustikdecke



im Foyer wird gebaggert

Kraft aus der Stille



Senioren-Gottesdienst

Mittwoch, 11. Mai, 10 Uhr

Kath. Kirche St. Marien

«Kraft aus der Stille»

In manchen Situationen bewirkt Stille Einsamkeit oder sogar Angst.

In anderen Situationen aber ist Stille wohltuend, lässt uns aufatmen und zur Ruhe kommen, stärkt uns und macht unser Herz weit. In unserem Gottesdienst möchten wir dieses Jahr über die Erfahrungen

von Stille im guten Sinn nachdenken, sie miteinander teilen und feiern.

Der Gottesdienst wird von den Mitgliedern des Ressorts 60plus vorbereitet. Musikalisch begleitet uns der Offene Singkreis Oberwinterthur unter der Leitung von Tina Zweimüller.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Imbiss im Pfarreisaal eingeladen.

Wir sind froh, wenn Sie sich bis am 5. Mai für Feier und Imbiss anmelden:

Peter Lattmann

052 242 15 46 / peter.lattmann@

reformiert-winterthur.ch

oder über die Homepage unserer Kirchgemeinde.

Pfrn. Regula Schmid

Unsere neue Sozialdiakonin



Wir heissen Patricia Egli herzlich willkommen!

Seit Ende März arbeitet Patricia Egli als Sozialdiakonin in unserem Team. Wir freuen uns, mit ihr eine Frau gefunden zu haben, die verschiedene Erfahrungen und eine abgeschlossene Ausbildung als Sozialdiakonin einbringen kann. Sie wird Ansprechperson für den

Bereich Kind und Familie sein und stellt sich hier gleich selber vor.

Ursula Wegmann, Präsidentin

«Alles neu macht der Mai!», so heisst's. Ostern, das Fest der Auferstehung, ist vorbei; der Frühling ist erwacht und hat vieles in der Natur neu gemacht.

Ende März durfte ich in verschiedener Hinsicht neu starten. Nach 3 Wochen Grippe kam ich mir wie «auferstanden» vor, als ich endlich meinen ersten Arbeitstag hatte. Eine neue Ära beginnt für meine Familie; nach fünf Jahren meist zuhause bei meiner Tochter. Neu ist für mich auch die Gemeinde Oberi. Ich wohne in Wülflingen und kenne die dortige Kirchgemeinde gut. In jungen Jahren entschied ich mich für ein Biologiestudium. Es folgten etlichen Jahre des Engagements im Umweltbereich. 2011 nahm ich die Sozialdiakonie-Ausbildung am TDS (Theologisch-Diakoni-

sches Seminar Aarau) in Angriff. Der Auslöser? Mein «himmlischer Boss» liess mich mein Herz mehr und mehr den Menschen zuwenden. Während der Ausbildung wirkte ich als Sozialdiakonin mit Schwerpunkt Jugend und Kinder in der Ref. Kirchgemeinde Schlieren. Dort verfestigte sich durch das Tun (z.B. Mittagstisch für Mädchen mit Migrationshintergrund) mein Wunsch, für und mit den Menschen unterwegs zu sein. Ich habe die neue Stelle angetreten, ohne Pflichtenheft. Darf ich alles neu erfinden? Nicht ganz, doch es freut und reizt mich zur Zusammenarbeit im Strukturprozess, der Neues zulässt. So freue ich mich, mit meinen Kolleginnen und Kollegen Neues und Erspriessliches auszuhecken. Ich freue mich auch sehr, Sie als Kirchgemeindemitglied kennenzulernen.

Patricia Egli, Sozialdiakonin

Freud und Leid Februar und März

Abdankungen

Ruth Alice Fuchs-Halbheer, 89
Birnenweg 18

Emanuel Heinrich Brenner, 92
Dornach

Katharina Temur-Hofmann, 57
Hörnlistrasse 34

Doris Erika Steiner-Merk, 92
Guggenbühlstrasse 60

Andrea Michaela Sladek, 47
Landvogt-Waser-Strasse 43

Walter Felix, 82
Talwiesenstrasse 9

Kurt Stüssi, 88
Römerstrasse 132

Laurin Müller, 17
Römerstrasse 123

Beatrice Olga Eggenberger-Diethelm, 79

Unterwegli 49

Renato Keller, 74
Hegfeldstrasse 59

Walter Merz, 66
Stadlerstrasse 81

Sheila Lois Woods Meyer, 75
Mockentobel 14

Glen Patrick Pretorius, 55
Morgenweg 5

Martha Ida Lüthi-Christen, 90
Stadlerstrasse 148

Ronja Sabina Jäger, 14
Ida-Sträuli-Strasse 75

Gertrud Stabinger-Wuethrich, 89
Eichgutstrasse 15



Taufen

Alessandro Ott
Unterwegli 41

Aurelio Nathaniel Jabbour
Wallrütistrasse 69

Weichenstellung für die Zukunft



Die Reformierte Kirche Winterthur stimmt am 15. Mai über ein neues Verbandsstatut ab. Der Text der Abstimmungsvorlage mag etwas sperrig sein – doch für die Zusammenarbeit zwischen den sieben Kirchgemeinden auf Stadtgebiet und für die Zukunft der Reformierten Kirche in Winterthur ist er entscheidend.

Im journalistischen Jargon gesprochen: Die Abstimmung, die in der Reformierten Kirche Winterthur am 15. Mai ansteht, ist nicht «prickelnd», aber wichtig. Nicht «prickelnd» bedeutet: Es gibt wahrlich unterhaltsamere Texte als das neue Verbandsstatut. Schon nur der erste Satz erstreckt sich über zehn Zeilen, wer ihn verstehen will, muss ihn zweimal lesen.

Doch wer sich für die Kirche interessiert, hat Erfahrung mit Formulierungen, die sich erst bei ge-

nauer Lektüre erschliessen lassen. Das neue Verbandsstatut, das die Zusammenarbeit zwischen den sieben Reformierten Kirchgemeinden Winterthurs regelt und wie eine «Verfassung» die Grundlage für den gemeinsamen Stadtverband bildet, wird die Zukunft der Kirche in Winterthur prägen.

Zusammen und eigenständig

Das Verbandsstatut muss aus zwei Gründen angepasst werden: Erstens verlangt das neue Gemeindegesetz im Kanton Zürich, das seit 2018 in Kraft steht, eine Totalrevision. Das alte Statut stammt im Wesentlichen noch aus dem Jahr 1956 und entspricht nicht mehr den Anforderungen. Zweitens sprachen sich im September 2020 die reformierten Winterthurerinnen und Winterthurer in einer Grundsatzabstimmung für eine «Aufwertung des Stadtverbandes» aus, mit der die Kirchgemeinden eigenständig bleiben und

doch mehr zusammenarbeiten sollen.

Ausbau in Diskussion abgeschwächt

Im breit angelegten Erarbeitungsprozess war ein Punkt zentral: Wie stark soll der Stadtverband aufgewertet werden? Wann ist «Zentralismus» sinnvoll und wann nicht? Aus den fünf Arbeitsgruppen, die im Jahr 2021 die Grundlagen für das neue Statut erarbeiteten, wurde gewünscht, das Sekretariat des Stadtverbandes von heute 400 auf 760 Stellenprozent auszubauen. Die Zentralkirchenpflege schwächte hier ab: Im Statut ist nun ein Ausbau um 280 Stellenprozent vorgesehen. Unterstützt werden sollen die Kirchgemeinden vor allem in der Immobilien- und Personalverwaltung sowie in der Kommunikation.

Neue Kommission

Die grösste Neuerung ist ein neues

Gremium, das sich Kommission für Entwicklung und Zusammenarbeit (kurz: KEZ) nennt. Diese soll den Austausch zwischen den Gemeinden fördern und gesamtstädtische Themen aufgreifen. Doch auch in diesem Bereich ist einer zu starken Einflussnahme auf die Gemeinden ein Riegel vorgeschoben: Im Statut ist festgehalten, dass die Zusammenarbeit partnerschaftlich und in gegenseitiger Absprache erfolgen soll.

Zu wenig visionär?

Entsprechend wurde in den Diskussionen auch Kritik von der anderen Seite laut: Wer sich ein stärkeres Zusammenwachsen der Kirchgemeinden wünscht, dem ist das neue Statut wohl zu wenig visionär. Im Abstimmungsbüchlein ist von einer «sanften Reform» die Rede, die die Mehrheitsmeinung aus der Grundsatzabstimmung von 2020 abbilde und gleichzeitig Spielraum für Weiterentwicklung – etwa durch die Arbeit der KEZ – offenlasse.

Es braucht ein Zu-Null-Resultat

Die Ausgangslage für die Volksabstimmung ist spannend: Das Verbandsstatut gilt nur dann als angenommen, wenn es in allen sieben Kirchgemeinden eine Mehrheit erreicht. Die Unterstützung ist aber breit: Alle Kirchengremien empfehlen ein Ja, die Zentralkirchenpflege hat das Vertragswerk mit 13:1 Stimmen verabschiedet. Ob es an der Urne zu einem Zu-Null-Resultat kommt, zeigt sich am Abstimmungssonntag vom 15. Mai 2022.

*Jakob Bächtold,
Kommunikationsbeauftragter*

Weitere Informationen zum neuen Verbandsstatut im Internet unter: refkirchewinterthur.ch oder im blauen Abstimmungsbüchlein, das mit den Stimmunterlagen an alle Stimmberechtigten verschickt wurde.

Gottesdienste in der Ref. Kirche

Freitag, 29. April

20 Uhr, Ökumenische Vesper
Liturgische Abendfeier
Ref. Kirche

Sonntag, 1. Mai

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfr. Jürg Wildermuth

Sonntag, 8. Mai

**10 Uhr, Konfirmations-
Gottesdienst**
Pfr. Jürg Wildermuth
mit Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Mittwoch, 11. Mai

**10 Uhr, Senioren-
Gottesdienst**
Pfrn. Regula Schmid
und Ressort 60plus

Sonntag, 15. Mai

**10 Uhr, Konfirmations-
Gottesdienst**
Pfrn. Barbara Amon
mit Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Sonntag, 22. Mai

**10 Uhr, Konfirmations-
Gottesdienst**
Pfr. Felix Gietenbruch
mit Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Kinder, Jugendliche, Familien

Spielkiosk Eulachpark

Jeden Mittwoch, 14–19 Uhr
Halle 710, Winterthur-Neuhegi

Sporttreff Girls only

Jeden Donnerstag
18.30–20.30 Uhr, 5.–8. Klasse
Jugendzentrum Gleis 1B

Jugendtreff

Jeden Freitag
19–22 Uhr, 7.–9. Klasse
Jugendzentrum Gleis 1B

Spaghettiesen Hegi

Mittwoch, 4. Mai
11.45–13.30 Uhr
Mehrzweckraum Hegi
Anmeldung bis 1. Mai an:
hegi@reformiert-winterthur.ch
oder 052 242 14 43

Bring- und Holtag

Samstag, 7. Mai
9–12 Uhr
Zentrum am Buck

Bring- und Holtag Kinderkleider und Spielzeug

Möchten Sie weitergeben,
was sie selbst nicht mehr
gebrauchen können, weil
die Kinder schon wieder
gewachsen sind?
Suchen Sie neue Lese-
oder Bilderbücher?
Möchten Sie Spielzeug
tauschen, das zu Hause
nicht mehr benutzt wird
und dafür ein spannendes
neues Spielzeug mitneh-
men?
Dann sind Sie richtig am
Bring- und Holtag im
Zentrum am Buck!
Annahme der Artikel:
Mo 2.5. / Di 3.5. / Fr 6.5.
jeweils von 9–11 Uhr
Do 5.5. von 14–16 Uhr
Information: 052 242 14 43

Familien-Special im Spielkiosk Eulachpark: Musiktheater «Mats»

Sonntag, 8. Mai
14–16 Uhr, Spiel & Spass im
Spielkiosk Eulachpark
16 Uhr: Musiktheater «Mats»
Halle 710, Winterthur-Neuhegi

Erwachsene

Kafitreff Hegi

Jeden Montag und Freitag
9–11 Uhr, Mehrzweckraum
Reismühleweg, Hegi

Meditation am Montag

Jeden Montag
19 Uhr, Ref. Kirche

Meditation am Donnerstag

Jeden Donnerstag
7.30 Uhr, Ref. Kirche

Offener Singkreis

Dienstag, 3. Mai, 10 Uhr
Jugendzentrum Gleis 1B
Tina Zweimüller

Kreative Gruppe Buck

Donnerstag, 5. und 12. Mai
14–16 Uhr, Zentrum am Buck
Stricken, Häkeln, Basteln,
offen für alle!

Spazieren und Kafi-Treff

Donnerstag, 5. Mai
14 –ca. 16 Uhr
Treffpunkt Endstation «Ober-

winterthur» der Buslinie 1
Einfacher Spaziergang im
Quartier mit Kafipause

Büchertreff

Freitag, 6. Mai
9.30 Uhr, Kath. Kirche
Meinrad Inglin, «Schneesturm
im Hochsommer», S. 7–125
Information: Charlotte
Fleischer, 052 242 42 08

60plus

Bibel am Montag

Montag, 2. Mai
15.45–17.00 Uhr
Zentrum am Buck

Mittagstisch für Senioren

Oberi
Dienstag, 3. Mai, 12 Uhr
Jugendzentrum Gleis 1B
An-/Abmeldung bis Donners-
tag, 28. April, 16 Uhr:
Peter Lattmann, 052 242 15 46

Kontakte

Sekretariat

Ruth Schrepfer, Jeannette Leutwiler
Guggenbühlstrasse 41
8404 Winterthur
Telefon 052 242 28 81
Mo–Fr 8.15–12.00 Uhr
kirche.oberi@reformiert-winterthur.ch

www.refkircheoberi.ch

Kontakte

Pfarrerinnen und Pfarrer

Barbara Amon Betschart
Telefon 052 242 10 77
barbara.amon@reformiert-winterthur.ch
Felix Gietenbruch
Telefon 052 243 30 35
felix.gietenbruch@reformiert-winterthur.ch
Regula Schmid
Telefon 052 243 30 36
regula.schmid@reformiert-winterthur.ch
Jürg Wildermuth
Telefon 052 242 26 38
juerg.wildermuth@reformiert-winterthur.ch

Kirchenmusikerin

Regina Widmer
Telefon 052 242 11 07
regina.widmer@reformiert-winterthur.ch

Mitarbeitende

Patricia Egli, Sozialdiakonin
Telefon 052 243 30 38
patricia.egli@reformiert-winterthur.ch
Peter Lattmann, Sozialdiakon 60plus
Telefon 052 242 15 46
peter.lattmann@reformiert-winterthur.ch
Elisabeth Lendenmann, Sabine Kast
Quartierarbeit Zentrum am Buck / Hegi
Telefon 052 242 14 43
zentrumambuck@reformiert-winterthur.ch
Team Jugendarbeit
Jugendzentrum Gleis 1B
Telefon 052 242 71 30
gleis1b@jugendarbeit.ch
Katrin Furrer, Tivo Balog
Sigristendienst und Hauswartung
Guggenbühlstr. 41, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 24 56
sigrist.oberi@reformiert-winterthur.ch

Saisonstart im Spielkiosk Eulachpark

Mittwoch 4. Mai, 14–19 Uhr
für Kinder, Jugendliche und Familien
www.spielkiosk.ch

